

Erlebte Bücher: Ein Projekt zur Fortbildung von Fachkräften in der Frühpädagogik zur Buchauswahl und Sprachförderung mit Bilderbüchern

Christiane Hofbauer, Robert Jurleta, Sarah Girlich, Christine Steinmetzer*, Inga Wieseemann*

Abstract

Die dialogische Bilderbuchbetrachtung ist eine der wichtigsten Umsetzungsmöglichkeiten zum sprachförderlichen Arbeiten im Kita-Alltag. Oft lassen ungünstige Rahmenbedingungen ein effektives, gezieltes Einsetzen dieser Aktivität nicht zu. Sprachliche Bildung und sprachliche Förderung liegen im Aufgabenbereich pädagogischer Fachkräfte, hierzu müssen diese jedoch Wissen und Kompetenzen erwerben, die die Umsetzung dieser Aufgabe mit den gegebenen Rahmenbedingungen ermöglichen. Im vorliegenden Artikel wird ein Projekt beschrieben, das pädagogische Fachkräfte unterstützen sollte, mit Hilfe von Bilder- und Kinderbüchern sprachförderliche Aktivitäten in den vorhandenen Rahmenbedingungen umzusetzen. Wichtig für die Teams der Kindertageseinrichtungen ist eine praxisnahe und -relevante Vermittlung der Inhalte sowie die Umsetzung in sprachlich heterogenen (Groß-)Gruppen. Im Rahmen einer Fortbildung haben sich die Teilnehmer/-innen im theoretischen Teil mit den Begrifflichkeiten und Fachwissen um Literacy und dialogische Bilderbuchbetrachtung sowie Kriterien der Buchauswahl und Situationsgestaltung auseinandergesetzt, und in einem praktischen Teil verschiedene Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten der Beschäftigung mit Büchern erarbeitet und erprobt. Darauf basierend wurde eine Handreichung erstellt, die die erarbeiteten und vermittelten Inhalte aufgreift und weiteren pädagogischen Fachkräften zur Verfügung steht.

Schlüsselwörter

Literacy, Bilder- und Kinderbücher, Dialogische Bilderbuchbetrachtung, Kindertageseinrichtung, Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte

⇒ *Titre, chapeau et mots-clés en français à la fin de l'article*

Autorinnen und Autoren

Dr. Christiane Hofbauer, Koordinatorin, INSKOM - Institut für Sprache und Kommunikation in Bildung, Prävention und Rehabilitation, hofbauer@inskom.de

Robert Jurleta, Projektkoordinator, LakoS – Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen, Grimmaische Str. 10, 04109 Leipzig, jurleta@lakos-sachsen.de

Sarah Girlich, Projektkoordinatorin, LakoS – Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen, Grimmaische Str. 10, 04109 Leipzig, girlich@lakos-sachsen.de

*Christine Steinmetzer und Inga Wieseemann, Mitarbeiterinnen im Projektteam

Erlebte Bücher: Ein Projekt zur Fortbildung von Fachkräften in der Frühpädagogik zur Buchauswahl und Sprachförderung mit Bilderbüchern

Christiane Hofbauer, Robert Jurleta und Sarah Girlich

1. Einleitung

Zahlreiche Studien zeigen, dass Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen zu den wichtigsten sprachförderlichen Aktivitäten gehören (vgl. u.a. Snow et al. 1998; Ehmig & Reuter 2013; Albers 2015): Bücher bieten Sprechanlässe, erweitern den Wortschatz und das Wissen über Textaufbau und -struktur und führen in Regularitäten der Schriftsprache ein. Zudem wird aktives Zuhören vermittelt.

Insbesondere dialogische Bilderbuchbetrachtungen mit einem oder wenigen Kindern, bei denen die Kinder nicht nur Zuhörer, sondern aktive Mitgestalter sind, haben sich als wertvoll und effektiv erwiesen, die kindliche Sprachentwicklung gezielt zu unterstützen (vgl. u. a. Whitehurst et al. 1988; Kühn 2015; Simsek & Erdogan 2015); daher spielte dialogische Bilderbuchbetrachtung im sächsischen Landesmodellprojekt „Sprache fördern“ eine große Rolle (Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH 2011) und diente in Sachsen als Basis zur Ausbildung der Fachkräfte für Sprache in der bundesweiten Offensive „Frühe Chancen – Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ (<http://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>).

Es zeigt sich in den Einrichtungen häufig das Problem, dass bei Kindern im Kindergartenalter regelmäßiges Vorlesen und Bilderbuchbetrachtungen in Kleingruppen bzw. mit einzelnen Kindern aufgrund der Rahmenbedingungen nur bedingt möglich sind. In sächsischen Kindertageseinrichtungen ist ein Betreuungsschlüssel von 1:13 im Ü3-Bereich angesetzt, welcher in der Realität durch Urlaubs- oder Krankheitsausfall meist noch höher ausfällt.

Beim Vorlesen in größeren Gruppen aber ist die dialogische Bilderbuchbetrachtung schwer so umzusetzen, dass alle Kinder sprachlich davon profitieren können: Zum einen gibt es hier für jedes einzelne Kind nur wenig Möglichkeiten sich zu äußern, zum anderen erschweren häufige und längere Unterbrechungen durch die Kinder, die ganz unterschiedliche Themen besprechen möchten, das Verstehen inhaltlich komplexerer Geschichten. Gerade solche Geschichten regen jedoch zum „sustained shared thinking“, dem „vertieften, gemeinsamen verbalisierten Denken“ an, das sich in zahlreichen Untersuchungen als besonders wertvoll für Lernen allgemein und insbesondere sprachliches Lernen gezeigt hat (vgl. König 2009). Zudem ist das Verstehen von Texten ab der Schulzeit eine Voraussetzung dafür, erfolgreich im Bildungssystem zu bestehen: Je höher die Klassenstufe, desto mehr wird Wissen mittels schriftlicher und mündlicher Texte vermittelt.

Besonders Risikokinder im sprachlichen Bereich profitieren von Vorlesesituationen in größeren Gruppen wenig, da sie – je nach Auswahl des Buches – häufig schon allein durch den Text überfordert sind und sich dementsprechend wenig äußern oder aber Beiträge einbringen, die durch einzelne Schlüsselwörter oder Bildausschnitte und nicht durch den Kerninhalt des Buches motiviert sind (vgl. Hachul 2012). Dementsprechend können sie oft wenig zum allgemeinen Gespräch beitragen und haben weniger sprachlichen Übungsspielraum.

Es stellt sich also die Frage, wie eine Auseinandersetzung aller Kinder einer Gruppe und insbesondere der Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten sowohl mit den sprachlichen Anforderungen als auch dem Inhalt eines Buches sichergestellt werden kann. Hilfreich ist es, den Inhalt (und auch die Sprache) von Büchern durch vorbereitende und weiterführende Aktivitäten zu vertiefen, um ihn so für die Kinder erlebbar zu machen. Diese Aktivitäten können aus den unterschiedlichsten Bildungsbereichen stammen und umfassen z. B. Bewegungsangebote, Aktivitäten zum sozialen Lernen, philosophieren, bildnerisches Gestalten oder naturwissenschaftliches Experimentieren, welche aus der gemeinsamen Buchsituation entstehen. Dabei sollten die Aktivitäten so gestaltet sein, dass alle Beteiligten die Möglichkeit bekommen, sich noch einmal intensiv über das Buch bzw. die Geschichte auszutauschen (nonverbal oder verbal). So kann während der

Bilderbuchbetrachtung der Fluss der Geschichte aufrechterhalten werden, die Kinder bekommen aber dennoch die Gelegenheit, sich intensiv mit den Inhalten und ihrer sprachlichen Gestaltung zu beschäftigen.

Im Folgenden wird das Projekt „Erlebte Bücher“ vorgestellt, in dem pädagogischen Fachkräften theoretisches und praktisches Wissen um eine gute Gestaltung von Bilderbuchbetrachtungen nahegebracht werden sollte. Im zweiten Abschnitt werden der Aufbau der Fortbildung sowie die zu vermittelnden Inhalte des Projektes skizziert. Das darauffolgende Kapitel gibt einen Einblick in die Erfahrungen aus den Fortbildungen. Kapitel 4 stellt die Evaluationsergebnisse aus den Fortbildungen dar und fasst diese zusammen. Wie die zum Projekt vorliegende Handreichung entstanden ist und inwieweit sie die Inhalte adäquat zu vermitteln mag, wird in Kapitel 5 diskutiert, um im Fazit über die Gesamtheit des Projektes zu reflektieren und zu resümieren.

2. Das Projekt „Erlebte Bücher“

Um Kita-Teams Kriterien der Buchauswahl sowie verschiedene Methoden nahezubringen, wie unterschiedliche Bilderbücher möglichst literacy- und sprachförderlich genutzt werden können, wurde im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus das Fortbildungsprojekt „Erlebte Bücher“ entwickelt. Dabei sollte pädagogischen Fachkräften exemplarisch an zehn ausgewählten Büchern vermittelt werden, wie sie (auch in sprachlich heterogenen Großgruppen) Kindern ermöglichen können, sich intensiv mit den Inhalten und sprachlichen Strukturen der Bücher zu beschäftigen. Zudem sollte aufgezeigt werden, dass Bilderbücher in allen Bildungsbereichen eingesetzt werden können und Sprach- und Literacyförderung mit Büchern als Querschnittsaufgabe in alle Bildungsbereiche einfließen kann.

Um möglichst viele Personen zu erreichen, war Ziel des Projektes die Erstellung einer Handreichung, die sich Kitas kostenfrei (unter www.lakos-sachsen.de) herunterladen können und die sowohl theoretische Hintergründe, Informationen über die gewählten Bücher sowie auch konkrete Vorschläge enthält, welche Methoden sich für den Umgang mit den Büchern eignen.

Zur Erstellung der Handreichung wurden vom Projektteam zunächst notwendiges Hintergrundwissen, Bücher sowie Methoden zusammengestellt, und diese Inhalte und Ideen im Anschluss in zehn eineinhalbtägigen Fortbildungen in Kindertageseinrichtungen überprüft. Dabei wurden den Teams zunächst in einer Tagesfortbildung die theoretischen Inhalte vermittelt. Es wurde erarbeitet, was Literacy bedeutet und welche Kompetenzen sie umfasst, warum Bilderbuchbetrachtungen für die Unterstützung der Sprach- und Literacyentwicklung wertvoll sind, welche Kriterien bei der Buchauswahl sowie der Gestaltung der Situation angelegt werden sollten und welche sprachförderlichen Merkmale die dialogische Bilderbuchbetrachtung kennzeichnen.

Dieser theoretische Teil der Fortbildung wurde vom Abstrakten zum Konkreten aufgebaut. Die pädagogischen Fachkräfte der zehn Einrichtungen wurden angeleitet, das neu erworbene Wissen mit ihren eigenen Handlungsstrategien und Vorstellungen zu vergleichen. Dieser gesteuerte Reflexionsprozess diente dazu, das neue Wissen durch direktes Verknüpfen mit den bisherigen Wissensbeständen und der pädagogischen Arbeit zu verbinden, um eine bessere Verankerung zu erreichen.

Auf dem theoretischen Teil aufbauend sollten sich die Fachkräfte in einem halbtägigen Workshop mit den ausgewählten Büchern auseinandersetzen und selbständig Methoden der Betrachtung bzw. der Weiterführung auswählen oder entwickeln. Abschließend wurden diese Ergebnisse sowie die Ideen des Projektteams vorgestellt und intensiv diskutiert.

Im Folgenden wird zunächst eine Übersicht der Buchauswahl gegeben, um im Anschluss an einem konkreten Buchbeispiel aufzuzeigen, welche Vorüberlegungen zur Auswahl des Buches führten.

2.1 Buchauswahl

Es wurden vom Projektteam zehn Bilderbücher ausgewählt, die einerseits inhaltlich für Kindergartenkinder (insbesondere Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt) ansprechend sind, deren Texte andererseits aber auch für Risikokinder sprachlich gut zugänglich sind (oder entsprechend aufbereitet werden können), so dass auch diese Kinder von der Bilderbuchbetrachtung oder Vorlesesituation profitieren können. Dabei wurde davon ausgegangen, dass dies vor allem bei Büchern der Fall ist, die relativ wenig Text aufweisen, bei denen die Bilder den Inhalt des Textes gut veranschaulichen, die an die Erfahrungswelt der Kinder an-

knüpfen und/oder in denen bestimmte sprachliche Formen und Strukturen immer wieder wiederholt werden.

Die Bücher sollten sich zudem für verschiedenartige weiterführende Aktivitäten auch in der Großgruppe eignen, die den Kindern Sprechanlässe bieten und durch die sie sich mit Inhalt und sprachlicher Struktur der Bücher weiter auseinandersetzen können. Dabei wurden die verschiedenen Bildungsbereiche mit einbezogen.

Der Sächsische Bildungsplan, die Grundlage der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege, benennt als Bildungsbereiche die somatische Bildung mit dem Leitbegriff „Wohlbefinden“, die soziale Bildung mit dem Leitbegriff „Beteiligung“ und die kommunikative Bildung mit dem Leitbegriff „Dialog“. Hinzu kommen die ästhetische, naturwissenschaftliche sowie mathematische Bildung mit den Leitbegriffen „Wahrnehmen“, „Entdecken“ und „Ordnen“.

Ausgehend von diesen Kriterien erfolgte die Bücherauswahl. Die Mitglieder des Projektteams erstellten zunächst eine Liste von Büchern, mit denen sie schon gearbeitet hatten und die für die Zwecke des Projektes geeignet schienen. Dann wurde gezielt nach Büchern gesucht, die Kriterien erfüllten, die in der Auswahl noch nicht vertreten waren. In einer intensiven Diskussion einigte sich das Projektteam schließlich auf zehn Bücher, die aktuell erhältlich, hinsichtlich der literarischen und bildnerischen Gestaltung sowie des Inhalts und Genres möglichst vielfältig waren und die unterschiedlichen Bildungsbereiche abdeckten. Die Vielfalt der ausgewählten Bücher sorgte zusätzlich dafür, dass nicht nur ein Buch pro Bildungsbereich denkbar war, sondern sich, je nach Umsetzungsart, mehrere Bereiche abdecken ließen.

Dabei wurden auch Bücher eingeschlossen, bei denen davon ausgegangen wurde, dass Fachkräfte nicht sofort einen guten Zugang zu ihnen finden würden. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um bewusst zu machen, dass es sich lohnt, Bücher nicht nur aufgrund des ersten Eindrucks zu wählen. Eine solche Auswahl sollte verdeutlichen, dass zunächst wenig nutzbar scheinende Bücher dennoch ihren Einsatz finden können und durch genauere Beschäftigung auch mit zunächst ungeeignet erscheinenden Büchern eine gute sprachförderliche Arbeit möglich sein kann. Zusätzlich konnte durch diese Auswahl den pädagogischen Fachkräften deutlich gemacht werden, dass der Einsatz von Bilder- bzw. Kinderbüchern auch einer intensiven Vorarbeit bedarf. Im Folgenden findet sich eine tabellarische Übersicht der ausgewählten Bilderbücher mit Nennung der primär behandelten Bildungsbereiche.

Eric Carle (2009): <i>Mein allererstes Buch vom Laufen, Fliegen und Schwimmen</i> . Gerstenberg ISBN-13: 978-3836952644 Tieren sollen sehr differenzierte Bewegungsverbren zugeordnet werden → Somatische Bildung - Bewegung
Mies van Hout (2012): <i>Heute bin ich ...</i> aracarí verlag ISBN-13: 978-3905945300 Gefühle werden durch Fische dargestellt → Soziale Bildung – Emotionen, ästhetische Bildung – Gestalten
Kathrin Schärer (2007): <i>So war das! Nein so! Nein So!</i> Atlantis ISBN-13: 978-3715205359 Vier Tiere haben unterschiedliche Meinungen dazu, wie der Streit angefangen hat → Soziale Bildung - Konflikte
Brigitte Werner & Birte Müller (2010): <i>WUM und BUM und die Damen DING DONG</i> . Freies Geistesleben ISBN-13: 978-3772521454 Vier sehr unterschiedliche Personen finden Kompromisse, damit das Zusammenleben gelingt → Soziale Bildung – Konflikte und Kompromisse und Ästhetische Bildung – Geräusche/Klänge

Die Krickelkrakels (2011): <i>Das bewegte Buch</i>. Oetinger ISBN-13: 978-3789166242 Ein Mitmachbuch, bei dem die durchgeführten Tätigkeiten die Geschichte beeinflussen → <i>Kommunikative Bildung - Verstehen</i>
Daniela Kulot (2008): <i>Das alleralbernste ABC-Buch</i>. Thienemann ISBN-13: 978-3522435925 Bilder mit vielen Gegenständen und alliterative Sätze zu jedem Buchstaben → <i>Kommunikative Bildung – Laute und Schrift</i>
Antje Damm (2013): <i>Alle Zeit der Welt</i>. Moritz ISBN-13: 978-3895651830 Bilder, die verschiedenste Begrifflichkeiten und Redewendungen mit Zeit bzw. Eigenschaften der Zeit und Zeitwahrnehmung darstellen → <i>Naturwissenschaftliche Bildung – Zeit und Ästhetische Bildung – Darstellen</i>
Tinkerbrain (2014): <i>Bauen: Forschen, Bauen, Staunen von A bis Z</i>. Beltz & Gelberg (oder anderes Buch der Reihe) ISBN-13: 978-3407753700 Bastel- und Sachbuch mit Anleitungen für Konstruktionen und Experimente → <i>Naturwissenschaftliche Bildung; - Konstruieren und Experimentieren</i>
Anne Möller (2008): <i>10 Blätter fliegen davon</i>. Atlantis ISBN-13: 978-3715205632 Fiktionales Buch über 10 Blätter, die vom Baum fallen → <i>Naturwissenschaftlich Bildung – Herbst und Jahreskreislauf und Ästhetische Bildung – Gestalten mit Blättern</i>
Annika Meike Wille (2013): <i>Ein Dreieck, ein Viereck, ein Fünfeck, was nun?</i> Rittel ISBN-13: 978-3936443127 Gereimte Geschichte zu geometrischen Formen und Körpern → <i>Mathematische Bildung - Formen</i>

Tabelle 1: Bücherliste des Projekts und zugeordnete Bildungsbereiche

Als für die Fachkräfte schwerer zugängliche Bücher wurden „Alle Zeit der Welt“, „WUM und BUM und die Damen DING DONG“ sowie „Mein allererstes Buch vom Laufen, Fliegen und Schwimmen“ eingestuft.

Bei „Alle Zeit der Welt“ handelt es sich um ein Buch, das sich umfassend mit dem Thema Zeit beschäftigt, wobei es keine durchgehende Geschichte gibt, sondern sich die Bilder verschiedenen Aspekten des Themas Zeit widmen und der Text als „Titel“ der Bilder gesehen werden kann. Da es sich um ein Buch handelt, das eigentlich kein Anschauen aller Bilder auf einmal zulässt und das Thema sehr abstrakt ist, vermutete das Team, dass Fachkräfte diesem Buch eher ablehnend gegenüberstehen würden.

Die Darstellungen in „WUM und BUM und die Damen DING DONG“ sprechen Erwachsene aufgrund der äußerst grobschlächtigen Darstellungsweise in der Regel nicht an, zudem ist es sehr textlastig, so dass auch hier von Skepsis der Fachkräfte ausgegangen wurde.

„Mein allererstes Buch vom Laufen, Fliegen und Schwimmen“ kann deswegen Irritationen hervorrufen, weil es einerseits ein Pappbuch mit sehr einfachen Darstellungen ist, so dass es zunächst wie ein Buch für Krippenkinder wirkt, andererseits aber geschriebene Wörter den Bildern zugeordnet werden sollen und das Buch sich daher an Schulkinder zu richten scheint.

2.2 Beispielhafte Arbeit mit einem Buch

Das Buch „10 Blätter fliegen davon“ von Anne Möller (2008) beschäftigt sich sehr kindgerecht mit dem Thema Herbst und Jahreskreislauf, wobei der Weg von zehn Blättern verfolgt wird, die vom Baum fliegen und die z. T. kreativ verwendet werden. So ergibt sich keine durchgängige Geschichte, sondern einzelne, kurze Episoden, wobei die letzte den Rahmen schließt, indem zehn neue Weidenblätter entstehen. Die Bilder unterstützen den Text, zeigen aber zusätzliche Details, die größtenteils zum Thema Herbst/Jahreskreislauf/Natur passen und daher zur Besprechung des Themas anregen. Sprachlich handelt es sich um relativ wenig und einfach verständlichen Text, wobei aber auch „Fachwörter“ verwendet werden (Bodentiere, Kot, Dünger, ...). Die Größe des Buches eignet sich dafür, es auch mit größeren Gruppen zu betrachten.

In den Augen des Projektteams war dieses Buch hervorragend dazu geeignet, die Themen Herbst und Jahreskreisläufe zu besprechen, zusätzlich können mit Hilfe dieses Buches Formen und Farben (der Blätter) thematisiert werden und es besteht die Möglichkeit, eigene Geschichten zu erzählen.

Bei der Betrachtung können Text und Bilder gut als Gesprächsanlass genutzt werden: Was könnte noch mit Blättern passieren? Warum fällt die Heuschrecke ins Wasser? Habt ihr auch schon einmal was aus Blättern gebastelt, ...? Durch das Episodische der Geschichte verträgt das Buch Unterbrechungen durch Diskussionen gut. Dabei kann das Erzählen visuell unterstützt werden, indem bei jeder Episode ein Blatt bzw. das, was das Blatt hervorbringt, ausgelegt wird. Zur Aufrechterhaltung der Konzentration kann es Kindern helfen, etwas in der Hand zu halten, das bewegt werden kann, aber nicht zu sehr ablenkt. So kann es sinnvoll sein, jedem Kind ein Blatt zu geben, wobei damit gerechnet werden sollte, dass diese zerrieben oder zerrissen werden.

Nach der Betrachtung kann überlegt werden, was für kreative Gestaltungsmöglichkeiten es mit Blättern gibt. Naheliegend ist danach ein Spaziergang oder Gartenbesuch, bei dem Blätter gesammelt werden (und wieder Bezüge zum Buch hergestellt werden können). Anschließend werden die Blätter kreativ genutzt (so könnte neben den im Buch dargestellten Möglichkeiten z. B. selbst ein Buch mit den Erlebnissen von Blättern gestaltet werden: Jedes Kind gestaltet eine Seite nach seinen Vorstellungen und diktiert dazu seine Geschichte).

Als mögliches Material bieten sich echte oder künstliche Blätter an, Produkte, die aus den Blättern gebastelt werden können sowie verschiedene Bastel- und Klebematerialien.

Die eingangs erwähnten Bildungsbereiche werden durch den Einsatz des Buches sowie der vorgeschlagenen Materialien und Methoden in Gänze abgedeckt. Durch diese Vielfalt bietet es sich auch an, das Buch mehrmals unter verschiedenen Gesichtspunkten zu benutzen.

3. Erfahrungen aus den Fortbildungen

Gerade dadurch, dass dialogische Bilderbuchbetrachtung in verschiedenen Projekten zur Weiterbildung von Kita-Fachkräften in Sachsen schon eine große Rolle gespielt hatte und dazu gut aufbereitetes Material vorliegt (vgl. Berufsbildungswerk Leipzig 2011), war nicht klar, inwieweit die Themen Literacy, dialogische Bilderbuchbetrachtung und Methoden der Auswahl und des Umgangs mit Bilderbüchern auch in Teams verankert sind, die bis jetzt an keinem der Projekte teilgenommen hatten. Schnell stellte sich heraus, dass der Begriff Literacy meist nur den Fachkräften bekannt war, deren Ausbildung noch nicht lange zurücklag und, dass auch diese eine unklare Vorstellung davon hatten, was mit dem Begriff genau gemeint ist, während den meisten Teilnehmer/-innen die Methode der dialogischen Bilderbuchbetrachtung in Ansätzen bekannt war.

Bei einer Abfrage, nach welchen Kriterien die Teilnehmenden Bücher für den pädagogischen Alltag auswählen, wurden primär inhaltliche Aspekte sowie ästhetische Gründe („die Bilder sind schön“) und Interesse der Kinder am Buch genannt, wobei sich im weiteren Verlauf der Fortbildungen zeigte, dass die Fachkräfte zum Teil sehr wohl auf die sprachliche Gestaltung und auf die Übereinstimmung von Bild und Text achten, ihnen dies aber selbst oft nicht bewusst ist und sie dies zunächst auch zum Teil schwer versprachlichen konnten. Ähnliches zeigte sich bei der Aufforderung, Methoden aufzuzählen: Während im Workshop, der auf den theoretischen Teil folgte, eine große Bandbreite von Methoden zu den Büchern vorgeschlagen

bzw. entwickelt wurde, fiel es den Fachkräften zuvor bei der Theorievermittlung eher schwer, solche zu benennen.

So scheint also ein Teil der in der Fortbildung vermittelten Wissensinhalte sehr wohl als Handlungswissen, nicht aber als explizites Wissen vorzuliegen.

Dass eine Explizitmachung dieses Wissens sowie eine Unterfütterung mit Hintergrundwissen sinnvoll ist, zeigte sich in der Rückmeldung zu den Büchern: Mehrere Fachkräfte thematisierten im Workshop, dass sie das Buch „WUM und BUM und die Damen DING DONG“ aufgrund des ersten Eindrucks („hässliche Bilder“ und „viel Text“) normalerweise sofort aus der Hand gelegt hätten, sich so aber intensiver damit auseinandergesetzt und festgestellt hätten, dass es viele Aspekte enthalte, die es zu einem Buch machen, das pädagogisch gut einsetzbar wäre.

Nachdem Fachkräfte immer wieder berichten, dass sie nach Fortbildungen hochmotiviert seien, die dort erhaltenen Impulse in der Praxis umzusetzen, diese Motivation dann aber häufig im Alltag untergehe, wurden zur Unterstützung die Bücher, Materiallisten und Materialien, die in der Regel in Kindertageseinrichtungen nicht vorhanden sind, für die weiterführenden Aktivitäten bereitgestellt und verblieben danach in der Kita. Der Verbleib der Bücher und zusätzlichen Materialien in den Einrichtungen auch nach Abschluss des Projekts war ein zusätzlicher motivationaler Aspekt der Einrichtungen, sich für dieses Projekt zu bewerben, da Ressourcen für Bücher und zugehörige Produkte selten im erwünschten Umfang zur Verfügung stehen.

4. Evaluation der Fortbildungen

Am Ende der Fortbildungen wurden die Teilnehmenden gebeten, einen Evaluationsbogen auszufüllen. Ziel der Fragen war zu eruieren, ob die vom Projektteam angesetzten Inhalte auch von den Fachkräften als nutzbar für ihre Arbeit eingeschätzt wurden und um die Vorannahme, dass Informationsbedarf besteht, zu überprüfen. Von 106 Teilnehmenden aus 10 Fortbildungen liegen Evaluationsbögen vor.

Ziel der Fragen war zu eruieren, ob die vom Projektteam angesetzten Inhalte auch von den Fachkräften als nutzbar für ihre Arbeit eingeschätzt wurden und um die Vorannahme, dass Informationsbedarf besteht, zu überprüfen.

Es zeigte sich, dass alle Themen von über der Hälfte der Teilnehmenden als sehr informativ und von mindestens 90% als sehr oder eher informativ eingeschätzt wurden, wobei die beiden Themen, in denen am meisten Theorie vermittelt wurde (Literacy und dialogische Bilderbuchbetrachtung) am schlechtesten abschnitten. Grundsätzlich waren nur beim Thema „Literacy“ zwei Personen (1%) der Meinung, dass das Thema nicht oder eher nicht informativ war, alle anderen Themen wurden von den Teilnehmenden mindestens als teilweise informativ bewertet.

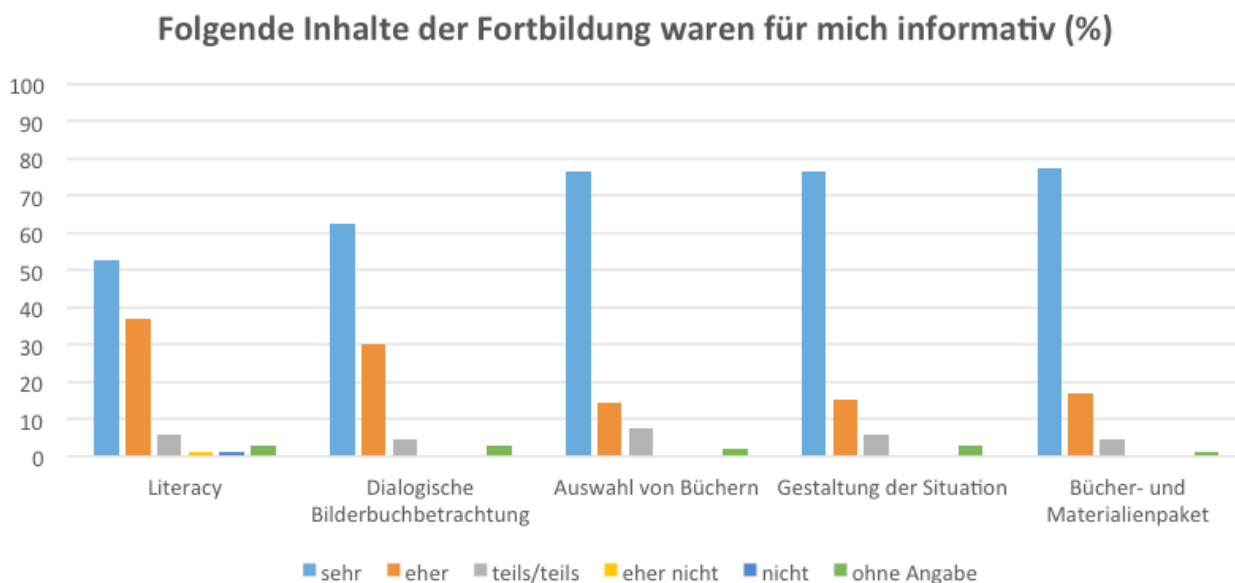


Abbildung 1: Evaluationsergebnis zur Informativität der Fortbildung

Auf die Frage, ob die Inhalte der Fortbildung praxisrelevant seien, wurde Literacy von 49% der Teilnehmenden als sehr praxisrelevant eingestuft, bei allen anderen Themen waren mindestens 2/3 der Teilnehmenden der Meinung, dass sie sehr praxisrelevant seien. Als sehr oder eher praxisrelevant wurden alle Themen von mindestens 79% der Teilnehmenden bewertet. Als nicht oder eher nicht praxisrelevant wurde ausschließlich das Thema Literacy von drei Teilnehmenden (3%) eingeschätzt.

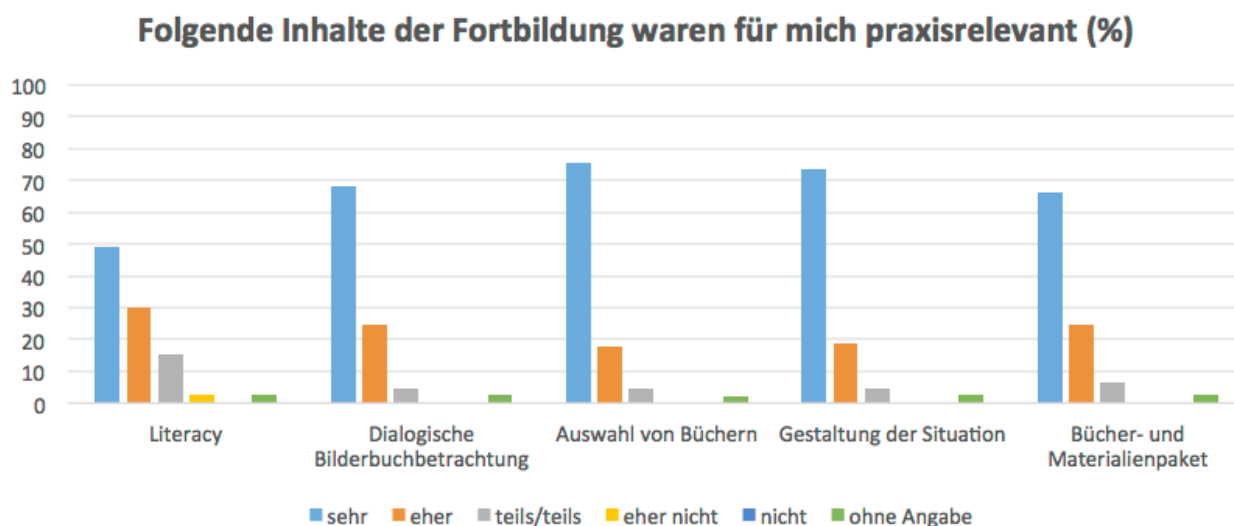


Abbildung 2: Evaluationsergebnis zur Praxisrelevanz der Fortbildung

Insgesamt kann also davon ausgegangen werden, dass zu allen Themen Informationsbedarf besteht und die Inhalte, so wie sie in der Fortbildung vermittelt wurden, vom Großteil der Teilnehmenden als praxisrelevant angesehen wurden. Erfreulich ist, dass dies auch für Literacy gilt.

Dass die Fortbildung zudem als motivierend erlebt wurde, lässt sich daraus schließen, dass 89% der Teilnehmenden angaben, zukünftig öfter Bilderbuchbetrachtungen durchführen zu wollen und sich 91% darauf auch anders vorbereiten wollen.

Zusätzlich wurden die Teilnehmenden auch dazu befragt, mit welcher Wahrscheinlichkeit sie die Bücher und Materialien nutzen werden. Dabei gingen bei allen Büchern deutlich über die Hälfte der Teilnehmenden davon aus, dass sie sie sicher oder eher nutzen würden, nur bei „WUM und BUM und die Damen DING DONG“ hatten dies nur 46% vor.

Da die Laufzeit des Projektes keine zweite Befragung dazu zuließ, welche Bücher nun wirklich genutzt wurden, kann daraus nur geschlossen werden, dass die Buchauswahl sowie die vorgestellten Methoden auch in den Augen der Teilnehmenden geglückt sind. Darüber, inwieweit die Teilnehmenden die Materialien und das neu erworbene Wissen nutzen, kann leider nichts ausgesagt werden.

5. Entwicklung der Handreichung

Grundsätzlich wären – außerhalb der Ausbildung – Teamfortbildungen in den Augen des Projektteams die beste Möglichkeit, Fachkräften Inhalte zu Literacy und Sprach- und Literacyförderung durch Bücher zu vermitteln und sie in Kitas zu verankern. Begrenzte zeitliche und finanzielle Ressourcen machen es aber schwer, alle Fachkräfte bzw. Kita-Teams zu erreichen.

Daher wurde auf Basis der Fortbildungen und der Erfahrungen und Rückmeldungen damit eine Handreichung entwickelt, die zum Download auf der Seite des Projektteams für alle Interessierten bereitsteht.¹ Diese enthält die meisten Inhalte der Fortbildung und es werden die Bücher und Methoden ausführlich be-

¹ <http://www.lakossachsen.de/service/lakos-materialien/handreichung-erlebte-b%C3%BCcher/>

schrieben. Da der Fokus der Handreichung auf den praxisnahen Elementen, wie der ausführlichen Beschreibung der benutzten Bücher und verwendeten Materialien liegt, bietet sie einen niederschweligen Zugang für sehr viele Personen, wobei sie aber die Erarbeitungsphasen und Reflexionen, die die Fortbildungen konstituierten, nicht ersetzen, sondern nur anregen kann.

Sie enthält zudem Reflexions- und Organisationsfragen, die einen zielführenden Einsatz von Büchern begleiten und Einfluss auf den Neuerwerb oder die Wiederbenutzung vorhandener Bücher haben können.

Es ist zu vermuten, dass der theoretische Teil der Handreichung weniger Beachtung findet als der praktische Teil, in dem die Bücher und Methoden beschrieben werden. Dennoch bleibt zu hoffen, dass die Handreichung einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über Literacy und Kriterien und Methoden des Umgangs mit Bilderbüchern in Kitas leistet. Selbstverständlich wäre es wünschenswert, Kitas nicht nur die Handreichung, sondern flächendeckend Fortbildungen sowie eine Praxisbegleitung anbieten zu können, die das Team bei der Implementierung der vermittelten Methoden und Erkenntnisse unterstützt. Dazu fehlen aber den Kitas wie auch der Projektgruppe die finanziellen und zeitlichen Ressourcen. In zukünftigen Schritten ist zu überlegen, ob man den Rahmenbedingungen entsprechende Lösungen findet und anbietet, die die Nachhaltigkeit und eine gute Umsetzung ohne externe Begleitung gewährleisten.

6. Fazit

Da die Nachfrage nach Fortbildungen zum Themenschwerpunkt Bilder- und Kinderbücher sowie deren Einsatz ungebrochen hoch ist und auch die Teilnehmenden in den Fortbildungen sehr motiviert und interessiert sind, kann davon ausgegangen werden, dass den pädagogischen Fachkräften die Relevanz bewusst ist. Wie oben beschrieben fällt es den Teilnehmer/-innen aber schwer, hier implizites Handlungswissen theoretisch zu begründen und zu reflektieren. In den Augen des Projektteams wäre eine stärkere Implementierung der vermittelten Inhalte in die Ausbildung eine Möglichkeit, den Einsatz von Büchern, und somit Förderung aktiven Sprachverstehens und -produzierens zielgerichtet in der Praxis zu gewährleisten.

Obwohl die Methode der dialogischen Bilderbuchbetrachtung nicht unbekannt ist, wird oftmals, auch aufgrund struktureller Gegebenheiten, auf das klassische Vorlesen zurückgegriffen. Dass Kinder hierbei meist nur passive Rezipienten sind, widerspricht den Vorgaben der Bildungspläne, in denen Kindern eine aktive, entdeckende und konstruierende Rolle zugesprochen wird.

Um einerseits das pädagogische Personal in seiner Fachlichkeit und methodischen Professionalität zu unterstützen und andererseits den selbstständigen Umgang mit Symbolen, Bildern und Texten von Kindern zu fördern, sind Projekte wie „Erlebte Bücher“ zielführend.

Zusätzlich wurde für das Projektteam deutlich, dass es notwendig ist, derlei Fortbildungen für das gesamte Team anzubieten, da nur so eine Implementierung der Inhalte in der Breite möglich ist. Auch hat sich der Aufbau der Fortbildung ‚Theoretischer Input – Reflexion – lange Praxisphase‘ als gewinnbringend erwiesen. Die zusätzliche Verschriftlichung und Bereitstellung der Ergebnisse und Methoden ermöglicht zudem, dass die Teilnehmenden während der Fortbildung keine Zeit für Mitschriften verwenden mussten und andere pädagogische Fachkräfte im Nachhinein die Inhalte nutzen können.

Literatur

- Albers, T. (2015): Das Bilderbuch-Buch – Sprache, Kreativität und Emotionen in der Kita fördern. Weinheim und Basel; Beltz Verlag.
- Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH (Hrsg.) (2011): Miteinander Sprechen – Miteinander Lesen – Arbeitsmaterial zur Sprachförderung in Kindertagesstätten. Leipzig: Diakonie am Thonberg.
- Ehmig, S. C.; Reuter, T. (2013): Vorlesen im Kinderalltag – Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Vorlesepraxis in den Familien. Zusammenfassung und Einordnung zentraler Befunde der Vorlesestudien von Stiftung Lesen, DIE ZEIT und Deutsche Bahn 2007-2012. Im Internet unter: <http://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=951> (Stand 15.08.2016)
- Hachul, C.; Schönauer-Schneider, W. (2012): Sprachverstehen bei Kindern: Grundlagen, Diagnostik und Therapie. Ort: Urban und Fischer Verlag.
- König, A. (2009). Interaktionsprozesse zwischen ErzieherInnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag, Wiesbaden: VS.
- Kühn, C. (2015): Literacy in der Kita: Dialogische Bilderbuchbetrachtungen und deren Bedeutsamkeit für den Schriftspracherwerb. Hamburg; disserta Verlag
- Simsek, Z. C.; Erdogan N. I. (2015): Effects of the dialogic and traditional reading techniques on children's language development. In: Procedia-Social and Behavioral Sciences 197, p. 754-758 Im Internet unter: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1877042815041737> (Stand 15.08.2016)
- Snow, C.E.; Burns, M. S. & Griffin P. (1998): Preventing reading difficulties in young children. Washington, DC: National Academy Press.
- Whitehurst, G. J. Falco, F. L.; Lonigan, C. J.; Fischel, J. E.; DeBaryshe, B. D.; Valdez-Menchaca, M. C.; Caulfield, M. (1988): Accelerating language development through picture book reading. Developmental Psychology, 24, 552–559. <http://sgo.sagepub.com/content/spsgo/3/4/2158244013507270.full.pdf>
- <http://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=951>

Autorinnen und Autoren

Christiane Hofbauer ist promovierte Sprachwissenschaftlerin und war an verschiedenen Universitäten und Instituten zu den Themen Sprachentwicklung, Sprachauffälligkeiten und Sprachförderung tätig. Sie ist Mitbegründerin des Instituts für Sprache und Kommunikation in Bildung, Prävention und Rehabilitation und ist als Fortbildnerin zu verschiedenen Themen im deutschsprachigen Raum tätig.

Robert Jurleta ist Erziehungswissenschaftler, hat an Fachschulen für Sozialwesen gelehrt und arbeitet am Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS) als Projektkoordinator. Als Fortbildner ist er u. a. als Multiplikator verschiedener Qualifizierungsprogramme im Bereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität und im Rahmen der Fachberaterschulung im Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" tätig.

Sarah Girlich ist Sprachwissenschaftlerin und erforschte den Erstspracherwerb von Kindern am Max-Planck-Institut in Leipzig. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an verschiedenen Fachschulen war sie an der Ausbildung angehender Erzieher beteiligt und ist heute als Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS) tätig.

Dieser Beitrag wurde in der Nummer 3/2016 von leseforum.ch veröffentlicht.

Livres vécus : un projet de formation continue des spécialistes de la pédagogie préscolaire au choix de livres et au développement du langage au moyen de livres d'images

Christiane Hofbauer, Robert Jurleta, Sarah Girlich

Chapeau

Dialoguer autour d'un livre d'images est l'un des principaux moyens de mettre en œuvre au quotidien le développement du langage dans les crèches. Cette activité souffre souvent de conditions défavorables. L'éducation et le développement du langage sont le fait de spécialistes qui doivent acquérir savoir et compétences leur permettant d'accomplir ces tâches avec les moyens du bord. Le présent article décrit un projet de soutien aux spécialistes pédagogiques afin de leur permettre de faire leur travail dans le cadre existant en s'appuyant sur des livres d'images et des livres pour enfants. Le personnel des crèches a besoin de pouvoir diffuser les contenus d'une manière pratique et pertinente en tenant compte de la taille des groupes et de leur hétérogénéité linguistique. Dans le cadre d'une formation continue ont été dispensés les aspects théoriques : terminologie et connaissances de la littératie, dialogue autour des livres d'image, critères de choix des livres et mise en place du cadre. La partie pratique a permis d'expérimenter différentes méthodes et possibilités de mettre en œuvre l'activité avec les livres. Un support reprenant les contenus traités et transmis a été élaboré sur cette base et mis à la disposition d'autres spécialistes.

Mots-clés

littératie, livres d'images, livres pour enfants, dialogue autour des livres d'images, structures d'accueil de jour pour enfants, professionnalisation du personnel pédagogique

Cet article a été publié dans le numéro 3/2016 de forumlecture.ch